

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Bergisch Gladbach

Schulprogramm



0. Leitbild

Als Ganztagsgymnasium ist unsere Schule nicht nur ein Lernort sondern vor allem auch Lebensraum. Daher ist es allen Beteiligten ein besonderes Anliegen mehr als nur Fachunterricht anbieten zu können und eine Schule zu schaffen, in der sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl fühlen. Wir wollen einen Ort gestalten, an dem Aspekten einer ganzheitlichen Bildung Raum gegeben wird, an dem sich das „Wohlfühlen“ als roter Faden durch möglichst alle Bereiche des schulischen Alltags zieht. Auf diese Weise soll das DBG eine Schule sein, zu der man gerne kommt und wo das Lehren und Lernen besser gelingen kann.

Konsequenterweise orientieren wir uns demensprechend an den Leitlinien einer „Guten gesunden Schule“.

Toleranz, Akzeptanz, Vielfalt und Demokratiebewusstsein prägen unser Leitbild und damit unseren täglichen Umgang miteinander.

Verantwortung, Mut, Weltoffenheit und eine fundierte eigene Meinung in der Tradition und nach dem Vorbild unseres Namensgebers Dietrich Bonhoeffer sind die Ziele, die wir uns in unserer pädagogischen Arbeit am DBG gesetzt haben. Erreicht werden diese Ansprüche, indem Leistungsbereitschaft und Selbstständigkeit eingefordert und gefördert werden und eine von Höflichkeit und Freundlichkeit geprägte Atmosphäre herrscht.



Das Programm der Schule lässt sich anhand dreier Punkte beschreiben:

1. „Den Einzelnen im Blick haben – Unterricht am DBG
2. „Das andere Lernen“ – Schule ist mehr als Unterricht
3. Schule als Gemeinschaft erleben

Wenn wir es in unserer Schule schaffen, jeden einzelnen Schüler, jede einzelnen Schülerin im Blick zu haben, jeweils differenziert Stärken und Schwächen zu diagnostizieren und damit dann erfolgreich zu arbeiten, wenn wir uns einstellen auf die Anforderungen einer modernen digitalen Gesellschaft im 21. Jahrhundert, ohne zu vergessen, dass Leben nicht nur digital funktioniert, sondern Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit Kernkompetenzen sind, wenn wir jedem Schüler und jeder Schülerin das Gefühl geben können, dass sie oder er Teil einer großen Gemeinschaft am DBG ist und dort jederzeit einen Ansprechpartner finden kann, wenn wir Eltern einladen und informieren und uns als Kollegium als Team verstehen und finden, dann funktioniert unser Programm.

1. „Den Einzelnen im Blick haben“ – Unterricht am DBG

Moderner Unterricht lebt von Methodenvielfalt, Abwechslung und einer stetigen Orientierung an individuellen Bedürfnissen. „Den Einzelnen im Blick haben“ ist sowohl im Sinne des Forderns als auch des Förderns gedacht und umgesetzt und insgesamt notwendig, um die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu



erhalten, Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und auch beheben zu können, besondere Talente zu entdecken und Angebote zu machen. Am DBG gibt es eine lange und erfolgreiche Tradition im Bereich dieser individuellen Förderung und zahlreiche innovative Ansätze, den Einzelnen immer wieder und immer besser in den Blick zu nehmen. Wir sind davon überzeugt, dass die Art und Weise, wie wir am DBG miteinander umgehen, dass die Art wie hier Lernen angelegt ist und begleitet wird, die Schülerinnen und Schüler zu guten fachlichen Leistungen befähigt und sie gleichzeitig immer weiter zu Persönlichkeiten reifen lässt.

Der bilinguale Zweig fördert seit vielen Jahren Schülerinnen und Schüler mit einem vertieften Verständnis und Interesse für Sprache und Sprachen. Die Möglichkeit schon ab Klasse 5 neben der Fortführung des Faches Englisch in der Fremdsprache Französisch unterrichtet zu werden, eröffnet völlig neue und tiefere Zugänge zur Sprache, ermöglicht ein tiefgreifendes Verständnis für sprachliche Zusammenhänge sowie eine Kontrastierung der eigenen und fremder Kulturen. Durch den Einsatz des Französischen in den bilingualen Sachfächern Erdkunde und Geschichte bekommt

dieser Zweig darüber hinaus für die Gestaltung eines europäischen Verständnisses auch eine politische Dimension.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dieses Profil eine Orientierung an ihren Interessen und eine Förderung ihrer Talente bis hin zu einem möglichen Abschluss mit dem AbiBac und damit einem weiteren Abschluss ihrer Schullaufbahn, der sehr besonders ist und darüber hinaus zu einem Studium an einer französischen Universität befähigt.

Der naturwissenschaftliche Zweig wendet sich an Schülerinnen und Schüler, deren Interessen und Begabungen im Bereich Naturwissenschaft und Technik liegen. In zusätzlichen Stunden wird ein vertiefter Zugang ermöglicht, Raum zum experimentellen Arbeiten wird geschaffen, wissenschaftliche Erfahrungen werden vorbereitet. Die Anforderungen einer von Technik geprägten Welt nehmen ständig zu, die Chancen, die Schülerinnen und Schüler mit einem besseren Verständnis für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften) haben, wachsen in gleichem Maße. Als ausgezeichnete „MINT-freundliche“-Schule setzen wir in dieser Klasse besondere Schwerpunkte, außerschulische Lernorte und Exkursionen sind hier häufig „MINT-geprägt“ (z.B. DLR-Spacelab, Bayer-Werke, etc.).

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das eine konsequente Förderung ihrer Interessen und Talente in diesem Bereich und die Chance, in Teams mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu arbeiten, deren Interessen und Fähigkeiten ähnlich gelagert sind.

Allen Schülerinnen und Schülern stehen die **vielfältigen Differenzierungsangebote in der Mittelstufe** offen, um möglichst vielen Begabungen und Interessen entgegen zu kommen.

- Spanisch
- Latein
- Sport-Pädagogik
- Kunst-Design
- Wirtschaft-Politik
- Bio-Chemie
- Informatik
- Musik-Ensemble

Je mehr das Lernen an konkrete Erfahrung und ein deutlich sichtbares Ergebnis gebunden ist, umso wirksamer und nachhaltiger gelingt es. So werden die Produkte des Kunst-Design-Kurses im gesamten Schulgebäude ausgestellt, die Teilnehmer des Sport-Pädagogik Kurses werden als Sporthelfer an vielen Stellen des Schullebens aktiv, Schülerinnen und Schüler, die den Bio-Chemie-Kurs belegen, werden Ersthelfer im Schulsanitätsdienst, die Teilnehmer des Informatikkurses betreuen das Schülernetzwerk, der Spanisch-Kurs kann an einem Austausch mit Málaga teilnehmen.

Kooperatives Handeln, Ausprobieren und Erforschen verlagern das Lernen weg vom Rezipieren, weg von einer vorgegebenen Fremdsteuerung hin zu aktivem Gestalten

des eigenen Lernprozesses: Erlebnis und Erfahrung genauso wie Übung und Systematik bestimmen erfolgreiches Lernen. Wir am DBG wollen Lernen so anlegen, dass Bildung aktiv gestaltet wird, problemorientiert und damit nachhaltig wirksam ist. Damit haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf der Basis ihrer Kenntnisse aktiv einzubringen, eine eigene Meinung zu bilden und insgesamt ein kritisches Verständnis der Welt zu entwickeln.

Das ist das **Grundprinzip des Unterrichts am DBG**, das durch besondere **Eckpfeiler** gestützt und befördert wird:

Arbeit im Team und Teamfähigkeit sind Basisqualifikationen in der gegenwärtigen Arbeitswelt, gleichzeitig können funktionierende Teams im Sinne einer gesunden Arbeitsumgebung Entlastung schaffen und Aufgaben neu verteilen. Am DBG unterrichten in den Stufen 8 und 9 auch Lehrerinnen und Lehrer im Team in den Fächern Mathematik und Englisch, Latein und Französisch (**Teamteaching**). Die Möglichkeiten zweier Blickwinkel, neue Ansätze der individuellen Beratung, Feedback oder auch die zeitweise Aufteilung von Klassen und Kursen bieten neue Möglichkeiten des Unterrichtens, entlasten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer und sind natürlich auch im Sinne eines schüleraktivierenden Unterrichts sinnvoll.

Das **DBG-Forschercamp**: in jedem Quartal werden Angebote gemacht, sich mit einem Thema, einer Fragestellung, einem Problem tiefgreifend und außerhalb des normalen Schulalltags zu beschäftigen: Lokalgeschichte erforschen, Sensoren bauen, Debattieren, im Science Lab Kunststoffbecher entwickeln usw. Die Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen werden gezielt angesprochen und ausgewählt und arbeiten im Team dann an ihrem Projekt.

Die Idee der Teambildung steckt auch im **Förderkonzept der Schule**. Ausgebildete **Lerncoaches** besprechen, erörtern und verbessern in Beratungsstunden individuelle Lernprobleme von Schülerinnen und Schülern. Fachliche Probleme können dann durch speziell dafür ausgebildete Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II in kleinen Gruppen aufgearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II belegen einen unserer **TEACH-Projektkurse**, die derzeit für die Q1 in den Fächern Mathematik und Englisch angeboten werden. Unter Anleitung eines Fachkollegen oder einer Fachkollegin erlernen die Jugendlichen didaktische Grundlagen und fachliche Zusammenhänge, die dann in Praxisstunden an die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Unterstufe weitergegeben werden: kleine Gruppen, persönliche Kontakte und am Ende ein nicht zu unterschätzendes Zusammengehörigkeitsgefühl prägen diesen Ansatz. Das Konzept schafft einen doppelten Effekt: zum einen für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, die von der Möglichkeit des Projektkurses profitieren, zum anderen für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die gezielt gefördert werden und einen geschützten Raum für Fragen bekommen, im Sinne der Peer-to-Peer-Education aufgefangen werden und mit ihren individuellen Schwierigkeiten im Blick sind.

Insgesamt führt der Unterricht in der Sekundarstufe II den Ansatz der Individualisierung und Eigenverantwortlichkeit weiter. Ein breites Angebot an

Leistungskursen (zum Teil in Kooperation mit den benachbarten Gymnasien der Stadt) und ein weit gefächertes Grundkursangebot (bis hin zu Sport als 4. Abiturfach) erlauben den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Prüfungsordnung vielfältige Wahlmöglichkeiten.

Weitere **Projektkurse** bieten Chancen zur gezielten Förderung von Oberstufenschülerinnen und -schülern, aktuell sind das neben den TEACH-Kursen:

- Projektkurs Public Relations
- Projektkurs Pharmazie
- Projektkurs Kunst / Kooperation Villa Zanders
- Projektkurs Geschichte / Stolpersteine

Die Angebote im Bereich der Projektkurse variieren nach den Wahlen und Ideen der Schülerinnen und Schüler und den Angeboten durch die Lehrerinnen und Lehrer. Allen gemeinsam sind die sich ergebenden Möglichkeiten des aktiven, forschenden und selbstbestimmten Lernens und damit Chancen auf eine vertiefte Bildung. Das gleiche Ziel verfolgen im Bereich der kulturellen und musikalischen Bildung regelmäßig angebotene Literaturkurse (Film, Theater, Musical) sowie die Angebote instrumentalpraktischer (IP) sowie vokalpraktischer Kurs (VP).

1.1 Schulentwicklungsvorhaben

Im Schuljahr 19/20 möchten wir den Ansatz der Individualisierung von Lernprozessen, neue Ansätze einer digitalisierten und individualisierten Bildung bei gleichzeitiger Etablierung kollaborativer Arbeitsformen durch Nutzung digitaler Medien und eine Ausweitung der FeedBack-Kultur am DBG vertiefen und verbessern.

Konkret heißt das, dass wir...

- die Ausstattung der Schule im Bereich digitale Medien auf der Basis des Medienentwicklungsplans der Stadt Bergisch Gladbach deutlich verbessern (Glasfasernetz, WLAN, Präsentationsmöglichkeiten in jedem Klassenraum, erweiterte Ausstattung mit iPads).
- eine iPad-Pilotklasse in Stufe 8 einrichten werden, um Grenzen und Möglichkeiten digitalisierten Arbeitens in der Schule gezielt zu erproben und die gewonnenen Erfahrungen dann ausweiten zu können.
- die neuen Lehrpläne zu G9 optimal auf unsere Schule anpassen werden und dabei Chancen nutzen und Bewährtes erhalten werden.
- ein neues, umfangreiches AG-Angebot im Rahmen von G9 abstimmen, dass Schülerinnen und Schülern weitere individuelle Angebote macht.
- mit Hilfe des Programms IQES („Bildung und Gesundheit“) einen Schülerfragebogen entwickeln, um FeedBack standardisiert und regelmäßig abfragen zu können und Konsequenzen daraus ziehen können.

2. „Das andere Lernen“ – Schule ist mehr als Unterricht

Schule als Lernort und Lebensraum wird nicht nur durch die fachlichen Inhalte im Unterricht geprägt. Die Art des Umgangs miteinander, die vielfältigen Beziehungen, der Ton und die Atmosphäre sind ausschlaggebend für Lernerfolg, Motivation und Wohlbefinden. Als Ganztagsgymnasium, das insgesamt die positiven Wechselwirkungen zwischen Bildung und Gesundheit nutzen möchte, versteht sich das DBG einem ganzheitlichen Ansatz verpflichtet.

Zu Beginn der Zeit am DBG liegt einer unserer außerunterrichtlichen Schwerpunkte auf dem Thema „**Wir werden Klasse**“. Eine Gemeinschaft werden, sich selbst als Teil einer Gemeinschaft wahrnehmen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen sind die Ziele dieses Programms. Auf einer dreitägigen **Kennenlernfahrt** werden gemeinsam Regeln erarbeitet und mit Hilfe von Paten aus den 9. Klassen, Strategien bei Problemen besprochen und erprobt. Die Paten werden ihrerseits in Klasse 8 ausgebildet, bilden ein Team und lernen, betreut von Lehrerinnen und Lehrern, reflektiert mit Problemsituationen umzugehen. Sie sind damit Ansprechpartner für Klassen, **Streitschlichter** und Experten für verantwortlichen Umgang mit den neuen Medien. Der Kontakt zu den älteren Schülerinnen und Schülern ist hier zentral, da nur so ein noch größeres Gemeinschaftsgefühl und ein Verständnis für die Schule als Gemeinschaft etabliert werden kann. Neben diesem Programm gehören die **Cybermobbing-Projektstage** zum Standardprogramm für unsere Fünftklässler, da genau in diesem Bereich eine besondere Herausforderung dieser Altersstufe nach dem Übergang von der Grundschule liegt, mit der die Schülerinnen und Schüler lernen müssen umzugehen. Die Paten der Klassen sind es dann auch, die als **Medienschouts** im Sinne der Peer-to-Peer-Education über Möglichkeiten und Gefahren digitaler Kommunikation informieren: auf Augenhöhe, ohne erhobenen Zeigefinger und damit authentisch und wirksam. Ergänzt wird dieser Ansatz mit einer professionellen Beratung zum „Recht im Internet“ in Stufe 7.

Von einem **Klassenlehrerteam** betreut wird der Prozess der Klassenbildung in den Stufen 5, 6 und 7 durch zahlreiche Exkursionen, Wandertage und eine mehrtägige Klassenfahrt unterstützt. Alle Klassen des 7. Jahrgangs nehmen an einem erlebnispädagogischen Tag teil, der von den Schülerinnen und Schülern des Sport-Pädagogik-Kurses der Stufe 9 ausgearbeitet und durchgeführt wird. Wie in vielen anderen Bereichen des Schullebens auch, wird die Idee der Problemorientierung und Praxisrelevanz hier wieder aufgegriffen: der Sport-Pädagogik-Kurs wendet Erlerntes konkret an, die Stufe 7 profitiert von dem Programm und Schulgemeinschaft wird lebendig und erfahrbar.

Ab der Stufe 8 betreut ein neues Klassenlehrerteam die Klassen und führt den Prozess der Gemeinschaftsbildung auf einem neuen Niveau weiter: die Probleme, Herausforderungen und Ansprüche verändern sich, die Angebote werden angepasst. Alle Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 durchlaufen das **Selbstsicherheitstraining**, lernen sich selbst zu behaupten und ihre Stärken zu erkennen, kurz bevor sie in die Oberstufe kommen und damit auch den sicheren

Rahmen des Klassenverbandes verlassen müssen. Eine gemeinsame Berlinfahrt der gesamten Stufe bildet dabei die Brücke von der Klasse zur Jahrgangsstufe in der SII. Angekommen in der Oberstufe erwarten alle Schülerinnen und Schüler die **religiös-philosophischen Projektstage** und damit eine weitere Möglichkeit untereinander ins Gespräch zu kommen, sich zu vernetzen, über die nächste Lebensphase nachzudenken, sich bewusst zu werden, eigenverantwortlich handeln zu lernen.

Jedes Jahr veranstaltet die Polizei am DBG den CRASH-Kurs NRW, der die fast erwachsenen Schülerinnen und Schüler kurz vor Ende ihrer Schulzeit über Gefahren im Straßenverkehr (gerade als junge Autofahrer) aufklärt und warnt.

Immer wieder steht das Bewusstmachen und die Auseinandersetzung mit dem Thema „Verantwortung für sich und andere zu übernehmen“ im Fokus.

Parallel zu all diesen Angeboten zieht sich eine schrittweise Annäherung an mögliche berufliche Perspektiven als roter Faden durch die Schulzeit am DBG. Mit der Potentialanalyse in Stufe 8 startet der Weg der **Berufs- und Studienorientierung**, eingebunden in das Programm **KAoA** (Kein Abschluss ohne Anschluss), gefolgt von drei Berufsfelderkundungstagen. Ziel ist es, eine erste Annäherung an die Berufswelt zu erproben, zu erkennen, was einem liegt, nahe kommt oder auch gar nicht gefällt. In der Jahrgangsstufe 10 (EF) wird die Berufsfelderkundung konkreter, indem die Schülerinnen und Schüler sich in einem selbst organisierten und selbst gewählten dreiwöchigen Praktikum, betreut von Lehrerinnen und Lehrern der Schule, in der Arbeitswelt orientieren. Es folgen Tage der Studienorientierung an der FHdW Bergisch Gladbach, Teilnahme an Berufs- und Studienmessen, eine Berufsberatung durch den Rotarier-Club in Bergisch Gladbach sowie die Möglichkeit, an einem Berufsorientierungsabend am DBG mit Eltern und ehemaligen Schülerinnen und Schülern ins Gespräch über Studiengänge, Berufe und Berufsfelder zu kommen. Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, sodass Entscheidungen möglich werden.

„Vom DBG in die Welt“ könnte auch die Überschrift über unsere Austauschprogramme sein. Mit fest etablierten Schüleraustauschprogrammen mit der französischsprachigen Schweiz (Génolier), Frankreich (Nizza), England (Lancaster), Australien (Adelaide), den Niederlanden (Velsen) und Spanien (Málaga) steht unseren Schülerinnen und Schülern bereits zu Schulzeiten ein großer Teil der Welt offen. Ein solcher Austausch schafft neue Erfahrungen und Kontakte, hinterlässt Spuren und bietet trotzdem die Sicherheit und den Rahmen eines betreuten Programms.

Engagement und Mitarbeit in einer sehr aktiven Schülervertretung (SV), Mitwirkung in Theater- und Musikgruppen an Kunstprojekten, im Karneval oder bei Mathe-, Chemie-, oder Informatikwettbewerben und zahlreiche Arbeitsgemeinschaften runden die vielfältigen **außerunterrichtlichen Angebote** ab und tragen insgesamt dazu bei, Schule wahrzunehmen als einen Ort, an dem man gerne ist, sich wohlfühlt und in seiner Individualität wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Nicht zuletzt die Veranstaltung „**Ausgezeichnet!**“ am Schuljahresende, bei der Schülerinnen und Schüler für besondere sportliche, musikalische oder schulische Leistungen in

angemessenem Rahmen geehrt werden, unterstützt die Wertschätzung von Leistung, Anstrengung und individuellem Erfolg am DBG.

Prägend und verbindend steht das **Konzept der Beratung am DBG**. Ausgebildete Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die vielfältigen Aufgaben in diesem Bereich. Im Zentrum dieses Angebots steht die psychosoziale Beratung bei Problemen. Darum gruppieren sich:

- Suchtprävention
- Krisenintervention
- Beratung von Eltern (Hochbegabung, Inklusion, Konflikte,..)
- Beratung von Schülerinnen und Schülern (Prüfungsangst, Zukunftsgestaltung, psychische Krisen,...)
- Beratung von Kolleginnen und Kollegen (auch Fallsupervision)
- Konfliktbearbeitung (Mobbing,...)

Kooperativ und unterstützend wirkt das Beratungsteam in die vielfältigen weiteren Beratungsbereiche des DBG hinein (Teamteaching, Lernberatung, TEACH-Kurse, Medienpädagogik, Patenausbildung, Berufsberatung, Laufbahnberatung, Krisenteam,...) und gewährleistet damit eine professionelle und vernetzte Sicht auf das Gesamtsystem.

2.1 Schulentwicklungsvorhaben

Im Schuljahr 19/20 werden wir unsere Angebote des „anderen Lernens“ vertiefen und erweitern. Dabei soll die Idee der „Schulen in der Schule“ prägend für den neuen Ganzttag in G9 werden: die DBG-Musikschule, die DBG-Fußballschule, die DBG-Theaterschule, die DBG Ballett- und Tanzschule, die DBG-Kunstschule usw..

Mit diesem neuen Angebot soll Schule noch mehr als Lebensraum wahrgenommen werden. Darüber hinaus steht nach der Fertigstellung einer neuen Zweifachturnhalle die Neugestaltung des Schulhofs auf dem Programm. Das DBG wird in Zukunft einen Teil des an das Schulgelände angrenzenden Waldes mitnutzen dürfen, die Einrichtung eines „grünen Klassenzimmers“ ist geplant und soll in enger Kooperation mit der aktuell bestehenden Umwelt-AG und der SV geschehen. Neue Angebote wie z.B. ein Bienenprojekt runden diese Anstrengungen ab.

Alle zukünftigen **Überlegungen zielen auf einen Ausgleich**: eine zunehmende digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt bedingt absolut notwendig eine zunehmende Digitalisierung der Schule und des Lernens. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen vorbereitet sein auf die Anforderungen der modernen Gesellschaft, sie sollen kritische Nutzer digitaler Medien werden, sie sollen handlungsfähig und selbstbestimmt sein, indem sie Grundzüge von Algorithmen verstehen, digitale Werkzeuge und Instrumente anwenden und nutzen können. Gleichzeitig will unsere Schule aber einen Gegenpol ausbilden: Sport, Kunst, Musik und Literatur, Aufbau von Selbstbewusstsein durch individuelle Angebote, unmittelbare Erfahrungen in der

Natur, Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein, der Blick nach innen. Neue Angebote (wie z.B. auch ein Meditationsangebot) sollen helfen, den notwendigen Ausgleich zu steuern und unsere Schülerinnen und Schüler selbstbewusst, selbstbestimmt und mutig zu machen.

3. Schule als Gemeinschaft erleben

Das DBG als Gemeinschaft zieht sich als roter Faden immer wieder durch die Bereiche „Unterricht“ und „außerunterrichtliche Angebote“.

Die **Arbeit der SV** wurde neu ausgerichtet, da sie ein unverzichtbarer Bestandteil zu einer demokratischen Erziehung ist und demokratische Strukturen konkret erfahrbar macht. Das bedingt aber auch die Etablierung einer transparenten und wirksamen SV-Arbeit, die den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten und Grenzen ihrer Mitbestimmung in einem demokratischen System Schule als ebenso wertvolle wie wirkungsvolle Mitarbeit verdeutlicht. Ziel ist eine Stärkung des demokratischen Bewusstseins und der Identifikation mit dem DBG. Gleichzeitig ist es notwendig Kommunikationsstrukturen zu modernisieren, um Schülerinnen und Schüler zu erreichen und zu aktiv Handelnden an ihrer eigenen Schule zu machen.

Die Identifikation mit der Schule hat dabei einen sehr hohen Stellenwert: Gemeinschaftsaktionen wie eine Karnevalsfeier ein gemeinsames Weihnachtssingen, Schulfeste, Konzerte usw. wurden fortgeführt und etabliert.

In enger Kooperation mit dem Projektkurs „Public Relations“ diskutieren und verbessern wir **Kommunikationswege** und –möglichkeiten der Schulleitung mit den Schülerinnen und Schülern. Ein Oberstufenraum als zentraler Ort wurde eingerichtet und wird nun weiter gestaltet und gepflegt, ein Arbeitsraum wurde geschaffen und damit Rückzugs- und Kommunikationsorte ermöglicht, die insbesondere den Schulalltag von Oberstufenschülerinnen und –schülern verbessern.

Gemeinsame Arbeitskreise aus Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern finden regelmäßig und selbstverständlich statt (z.B. AK Mensa/Cafeteria, AK Handykonzept, AK Schulfest, AK Sponsorenlauf,...).

Die Einbindung der Eltern in die Arbeit der Schule ist für uns selbstverständlich. Dazu gibt es eine regelmäßige Information aller Eltern durch den quartalsweise erscheinenden **Elternbrief des Schulleiters**, der regelmäßig und verlässlich über die Themen, Ereignisse, Veranstaltungen, Probleme und Neuerungen am DBG berichtet. Eltern werden somit eingebunden und auch ihnen wird eine stärkere Identifikation mit der Schule ihrer Kinder möglich. Eltern engagieren sich darüber hinaus in der Schulpflegschaft und im Förderverein der Schule, ohne den viele Aktionen und Programme an der Schule überhaupt nicht finanzierbar wären.

Schule als Gemeinschaft erlebt man am DBG auch in der **Mittagspause**: alle Schülerinnen und Schüler sind eingebunden in das Konzept der **Mensa-Scouts**. Sie unterstützen die Arbeit in der Mensa, servieren Wasser, räumen ab, sorgen dafür, dass das Geschirr gespült wird, die Essenstheken aufgefüllt werden und werden somit unmittelbar eingebunden, übernehmen Verantwortung. Gleichermaßen helfen

Eltern in der Cafeteria mit, die Pausenverpflegung zu optimieren, zwei Lehrer organisieren zusätzlich die Abläufe. Ein im Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitskreis entwickeltes neues Konzept der Mittagsverpflegung, ein neuer Caterer, der einen Schwerpunkt auf gesunde Ernährung legt sowie die konkrete Einbindung der Schülerinnen und Schüler sorgen hier für eine echte Mittagspause im Ganztagschulsystem und lenken den Fokus einmal mehr auf das Thema Gesundheit und Wohlbefinden im Schulalltag.

Im **Kollegium** setzt sich der gemeinschaftsbildende Ansatz fort. Teamteaching wird derzeit erfolgreich in der Mittelstufe umgesetzt, kollegiale Hospitation und Beratung werden gefördert, ein Konzept dazu derzeit erprobt. Seit dem aktuellen Schuljahr etablieren wir den „DiensTalk“ am Dienstagnachmittag. Es gibt freiwillige Gesprächs- und Übungsangebote zu Themen wie „Schwierige Elterngespräche führen“, „Kooperative Lernformen“, „iPad-Einsatz im Unterricht“. Niederschwellig machen Kolleginnen oder Kollegen Angebote, die zum Austausch anregen, Teams etablieren und Probleme lösen können. Im Abstand von zwei Wochen informiert das Wochenendtelegramm der Schulleitung über große und kleine Aktionen von Kolleginnen und Kollegen, über Neuigkeiten und schafft so eine Atmosphäre der Wertschätzung und offenen Kommunikation.

Eine klare und verlässliche Rhythmisierung der Konferenztermine (Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schulkonferenz) trägt dazu bei, die Schulgemeinschaft insgesamt auf gleichem Informationsstand und damit im Gespräch zu halten, Ideen kreativ austauschen und Probleme offen diskutieren zu können.

3.1 Schulentwicklungsvorhaben

Im Bereich der Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern soll ab dem Schuljahr 19/20 die Umfrage „Wie läuft's am DBG?“ etabliert werden, um regelmäßig Rückmeldungen von allen Schülerinnen und Schülern der Schule zu relevanten Themen und Fragestellungen zu bekommen und entsprechende Konsequenzen ziehen zu können.

Formen der Kooperation (Teamteaching, kollegiale Beratung, kollegiale Hospitation) sollen möglichst erweitert, gefördert und systematisiert werden.

Im Schuljahr 19/20 wird erstmals eine Evaluation des Schulleitungshandelns durchgeführt, bei der Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und Eltern befragt werden.